

## Jahresrechnung 2010

	2010		2009	
	Euro	%	Euro	%
<b>Mittelbestand am 1.1.</b>	<b>22.596.169,92</b>		<b>26.231.000,31</b>	
<b>Mittelherkunft</b>				
<b>Spenden</b>	<b>41.035.295,50</b>	<b>65,5</b>	<b>6.642.859,19</b>	<b>26,3</b>
<b>Bußgelder</b>	<b>1.760,00</b>	<b>0,0</b>	<b>0,00</b>	<b>0,0</b>
<b>Nachlässe</b>	<b>17.835,95</b>	<b>0,0</b>	<b>19.540,79</b>	<b>0,1</b>
<b>„Brot für die Welt“ - Katastrophenfonds</b>	<b>3.551.440,00</b>	<b>5,7</b>	<b>3.021.011,00</b>	<b>12,0</b>
<b>Zinsen</b>	<b>1.227.768,00</b>	<b>2,0</b>	<b>1.370.231,84</b>	<b>5,4</b>
<b>Öffentliche Mittel</b>	<b>12.538.973,16</b>	<b>20,0</b>	<b>12.041.874,18</b>	<b>47,7</b>
BMZ/Not- und Flüchtlingshilfe	6.810.838,00		4.716.396,75	
AA/Humanitäre Hilfe	3.429.932,81		5.500.141,08	
ECHO	1.145.417,96		1.163.212,12	
EU/EuropeAid	0,00		102.796,53	
Land Baden-Württemberg	0,00		86.000,00	
Sonstige	1.152.784,39		473.327,70	
<b>Beiträge Dritter</b>	<b>4.127.488,48</b>	<b>6,6</b>	<b>1.899.816,28</b>	<b>7,5</b>
„Brot für die Welt“ - Projektkooperationen	559.462,57		555.928,76	
Deutscher Caritasverband	275.000,00		350.000,00	
ACT Alliance	1.511.598,90		537.889,07	
Diakonie Österreich	1.316.573,30		180.094,07	
FinnChurchAid	0,00		103.275,00	
Sonstige Beiträge Dritter	464.853,71		172.629,38	
<b>Sonstige Erträge</b>	<b>166.399,11</b>	<b>0,2</b>	<b>239.631,04</b>	<b>0,9</b>
<b>Summe Mittelherkunft</b>	<b>62.666.960,20</b>	<b>100,0</b>	<b>25.234.964,32</b>	<b>100,0</b>
<b>Mittelverwendung</b>				
<b>Projektausgaben</b>	<b>29.503.156,61</b>	<b>83,1</b>	<b>24.858.807,07</b>	<b>86,1</b>
<b>Menschenrechte Soforthilfeprojekte</b>	<b>100.000,00</b>	<b>0,3</b>	<b>100.000,00</b>	<b>0,4</b>
<b>Projektbegleitung</b>	<b>1.561.809,61</b>	<b>4,4</b>	<b>1.366.376,61</b>	<b>4,7</b>
<b>Satzungsgemäße Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>932.340,65</b>	<b>2,6</b>	<b>597.445,61</b>	<b>2,0</b>
<b>Werbung</b>	<b>2.180.759,85</b>	<b>6,1</b>	<b>1.189.777,81</b>	<b>4,1</b>
<b>Verwaltung</b>	<b>1.231.506,06</b>	<b>3,5</b>	<b>757.387,60</b>	<b>2,7</b>
<b>Summe Mittelverwendung</b>	<b>35.509.572,78</b>	<b>100,0</b>	<b>28.869.794,70</b>	<b>100,0</b>
<b>Mittelbestand 31.12.</b>	<b>49.753.557,33</b>		<b>22.596.169,92</b>	
<b>davon bewilligte Projektmittel</b>	<b>12.604.154,88</b>		<b>9.943.942,84</b>	
<b>davon freie Rücklagen</b>	<b>3.968.812,00</b>		<b>3.368.812,00</b>	
<b>davon zweckgeb. Projektmittlrücklagen</b>	<b>0,00</b>		<b>391.581,64</b>	
<b>davon freie Projektmittlrücklagen</b>	<b>3.400.000,00</b>		<b>3.400.000,00</b>	
<b>verfügbar für künftige Bewilligungen</b>	<b>29.780.590,45</b>		<b>5.491.833,44</b>	

BMZ Bundesministerium für wirtschaftliche  
Zusammenarbeit und Entwicklung  
ECHO Amt für humanitäre Hilfe  
der Europäischen Kommission  
AA Auswärtiges Amt



Seit 1992 vergibt das Deutsche Zentralinstitut für Soziale Fragen (DZI) das DZI-Siegel an humanitär-karitative Organisationen – nach sorgfältiger Prüfung und immer nur für ein Jahr. Das DZI bestätigt seit 1993 jedes Jahr mit seinem Gütesiegel der Diakonie Katastrophenhilfe die korrekte Planung, Durchführung, Abrechnung und Kontrolle der Projektarbeit und der Hilfsmaßnahmen. Um auf allen Handlungsebenen Offenheit und Transparenz walten zu lassen, haben die Diakonie Katastrophenhilfe und „Brot für die Welt“ 2008 eine „Selbstverpflichtung für mehr Transparenz und gute Geschäftsführung“ verabschiedet. Darin verpflichten sie sich, bestimmte Grundsätze einzuhalten und weiterzuentwickeln. Die Diakonie Katastrophenhilfe versteht sich als „lernende“ Organisation.  
[www.diakonie-katastrophenhilfe.de/downloads/Selbstverpflichtung\\_Diakonie-Katastrophenhilfe.pdf](http://www.diakonie-katastrophenhilfe.de/downloads/Selbstverpflichtung_Diakonie-Katastrophenhilfe.pdf)

## Erläuterungen der Mittelherkunft / Einnahmen

### Gesamteinnahmen

Die Gesamteinnahmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Die erhebliche Zunahme bei den Spendeneinnahmen (plus 460 Prozent) gegenüber dem Vorjahr ist eine Folge des hohen Spendenzuflusses für die Opfer der beiden Naturkatastrophen in Haiti und Pakistan.

### Spenden

Die Spendeneinnahmen waren 2010 mit 41 Millionen Euro so hoch wie fast noch nie in der Geschichte der Diakonie Katastrophenhilfe, übertroffen nur von den Spenden für die Elbeflut 2002 und den Tsunami in Südostasien 2005. Dies ist insbesondere auf die beiden stark medienwirksamen Großkatastrophen des Jahres 2010 zurückzuführen. Für Dauerkonflikte und „vergessene Katastrophen“ wie in Somalia, in der Demokratischen Republik Kongo, im Tschad oder auch im Sudan wird leider kaum gespendet. Die allgemeinen, ungebundenen Spendeneinnahmen lagen mit 9,2 Millionen Euro deutlich höher als im Vorjahr (3,8 Millionen Euro). Insgesamt bestand erfreulicherweise nach den beiden Naturkatastrophen eine sehr hohe Spendenbereitschaft der deutschen Bevölkerung.

Traditionell erhält die Diakonie Katastrophenhilfe Spendenmittel von ihrer Schwesterorganisation „Brot für die Welt“, um insbesondere bei vergessenen Katastrophen und bei Rehabilitations- und Wiederaufbaumaßnahmen handlungsfähig zu sein. Die Zuwendung lag 2010 mit 3,5 Millionen Euro um 17 Prozent

höher als im Vorjahr (3 Millionen Euro), insbesondere aufgrund von Sonderzuweisungen von „Brot für die Welt“.

### Finanzergebnis

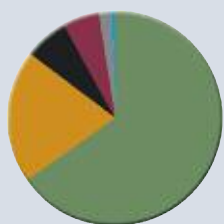
Zinseinnahmen entstehen, weil Spenden nicht sofort in voller Höhe an die Projektpartner weitergeleitet werden, da sie entsprechend des aktuellen Projektfortschritts überwiesen werden. Die projektgebundenen, bewilligten Projektmittel werden bis zur Auszahlung in sicheren Anlageformen zinsbringend angelegt. Für die Anlage in Wertpapieren bestehen interne Richtlinien. Die dadurch erwirtschafteten Zinseinnahmen sind zweckgebunden und stehen wie die Spenden selbst für weitere Projektförderungen zur Verfügung. Das Finanzergebnis ist 2010 trotz des hohen Spendenzuflusses wegen des sehr niedrigen Zinsniveaus leicht gesunken. In den Einnahmen sind gesetzlich vorgeschriebene Bewertungsanpassungen gemäß § 253 HGB enthalten.

### Drittmittel

Das von der Bundesregierung mit öffentlichen Mitteln geförderte Projektvolumen lag 2010 mit 10,2 Millionen Euro exakt auf Höhe des Vorjahres. Mit Abstand größtes Empfängerland der Zuwendungen des Auswärtigen Amtes war Somalia mit 1,3 Millionen Euro, gefolgt von der Demokratischen Republik Kongo (760.000 Euro). Für Humanitäre Hilfe nach den beiden Großkatastrophen in Haiti und Pakistan haben wir vom Auswärtigen Amt 285.000 Euro beziehungsweise 480.000 Euro erhalten. Schwerpunkt der Förderungen durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) waren ebenfalls Pakistan (1,2 Millionen Euro, davon 766.000 Euro für Fluthilfe), Somalia (1,1 Millionen Euro) sowie Haiti (765.000 Euro, ausschließlich für die Erdbebenhilfe). Außerdem wurden vom BMZ Projekte in Simbabwe, dem Sudan, Kolumbien, Mosambik und Uganda finanziell unterstützt. Die Mittel der EU (ECHO, European Commission Humanitarian Office/Amt für humanitäre Hilfe der Europäischen Kommission) sind im Berichtszeitraum praktisch unverändert geblieben. Von ECHO wurden Projekte in Kolumbien (638.000 Euro) und in der Demokratischen Republik Kongo (508.000 Euro) gefördert.

### Herkunft der Mittel

■ Spenden/Nachlässe/ Bußgelder	65,5 %
■ Öffentliche Mittel	20,0 %
■ Beiträge Dritter	6,6 %
■ „Brot für die Welt“ - Katastrophenfonds	5,7 %
■ Zinsen	2,0 %
■ Sonstige Erträge	0,2 %



Durch die Zuschüsse der Bundesregierung und der EU konnte im Jahr 2010 die Durchführung wichtiger Projekte in Afrika, Asien und Zentral- beziehungsweise Lateinamerika gewährleistet werden.

Wichtige weitere Zuschussgeber waren das Bündnis ACT Alliance (Action by Churches Together), über das wir 1,2 Millionen Euro für die Flutopfer in Pakistan erhalten haben, die Diakonie Auslandshilfe Österreich beziehungsweise die Stiftung Nachbarn in Not, die uns 800.000 Euro für Erdbebenprojekte in Haiti und 400.000 Euro für Fluthilfe in Pakistan zur Verfügung gestellt haben, und der Deutsche Caritasverband. Mit allen genannten Organisationen arbeiten wir seit vielen Jahren gut zusammen.

Weitere Zuwendungen und Projektkooperationsmittel erhielten wir unter anderem von der Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) und von unserer Schwesterorganisation „Brot für die Welt“.

### Sonstige Erträge

Bei den sonstigen Erträgen handelt es sich überwiegend um Rückzahlungen aus Projektförderungen, die von Jahr zu Jahr variieren können.

### Erläuterungen der Mittelverwendung / Ausgaben

#### Gesamtaufwendungen

Die Gesamtaufwendungen der Diakonie Katastrophenhilfe waren im Berichtsjahr mit 35,5 Millionen Euro um 26 Prozent höher als im Vorjahr (28,8 Millionen). Die satzungsgemäßen Aufwendungen für Hilfsprojekte, Projektbegleitung und Öffentlichkeitsarbeit betragen 2010 32,1 Millionen Euro (Vorjahr 26,8 Millionen Euro) und somit 90,4 Prozent der Gesamtausgaben (Vorjahr 93,2 Prozent). Die Aufwendungen für Werbung und Verwaltung sind um 75,2 Prozent gestiegen. Die Zunahme ist insbesondere eine Folge vermehrter Werbemaßnahmen und erhöhter Aufwendungen für die Spendenbuchhaltung aufgrund des stark angestie-



*Tiefbrunnen in Simbabwe.*

genen Spendenzuflusses nach den beiden Naturkatastrophen in Haiti und Pakistan.

#### Projektausgaben

Die Ausgaben für die Projektförderung 2010 in Höhe von 29,5 Millionen Euro sind auf den Seiten 8 bis 23 nach geografischer Zuordnung detailliert dargestellt. Die Auszahlungen sind aufgrund des hohen Spendenzuflusses gegenüber dem Vorjahr um 4,6 Millionen Euro beziehungsweise 18,7 Prozent gestiegen. Die kontinentale Schwerpunktsetzung veränderte sich 2010 aufgrund der Erdbebenkatastrophen in Haiti zu Beginn des Jahres deutlich zugunsten Lateinamerikas (36,6 Prozent, Vorjahr 14,9 Prozent). Afrika, das traditionell und entsprechend der strategischen Ausrichtung der Diakonie Katastrophenhilfe einen großen Anteil am Projektvolumen hat, musste demzufolge in 2010 deutliche prozentuale Rückgänge auf 33,8 Prozent (Vorjahr 50,9 Prozent) hinnehmen, wobei der betragsmäßige Rückgang nur 20 Prozent betrug. Das Auszahlungsvolumen in Asien ist insgesamt leicht angestiegen und im prozentualen Anteil leicht von 27,9 Prozent auf 24,8 Prozent gesunken. Im Kontinentalbereich Asien spielen die Auszahlungen für Pakistan mit einem Anteil von 53 Prozent (3,9 Mio. Euro) eine dominierende Rolle.

### Projektbegleitung

Unter die Aufwendungen für die Projektbegleitung fallen neben der Betreuung und Begleitung der Projekte auch die der Projektförderung vor- und nachgelagerten Tätigkeiten, wie beispielweise die Vorbereitung und Auswahl geeigneter Projekte, die Prüfung von Unterstützungsanträgen, die Qualifizierung der Durchführungsorganisationen, das Controlling, die Revision und die Wirkungsbeobachtung und -kontrolle der Projekte. Die Steigerung der Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr erklärt sich durch höheren Personalaufwand zur Bewältigung der beiden großen Katastrophen des abgelaufenen Jahres.

### Satzungsgemäße Öffentlichkeitsarbeit

Die satzungsgemäße Öffentlichkeitsarbeit dient der Schaffung öffentlicher Aufmerksamkeit für die Anliegen der Humanitären Hilfe. Dies wird durch Öffentlichkeits-, Bildungs- und Lobbyarbeit erreicht, die auf die von Naturkatastrophen und Konflikten betroffenen Menschen aufmerksam macht.

Die Ausgaben sind in 2010 deutlich um circa 335.000 Euro gestiegen. Grund hierfür sind insbesondere Kosten für eine Ausstellung zum humanitären Völkerrecht, eine neue Broschüre zum Thema Humanitäre Hilfe und höhere Kosten für Pressearbeit.

### Werbung und Verwaltung

Die Ausgaben für Werbung sind gegenüber dem Vorjahr um 62 Prozent gestiegen. Dies hat insbesondere mit zusätzlichen Werbemaßnahmen im Zusammenhang mit den beiden Katastrophen in Haiti und Pakistan zu tun. Die Verwaltungsaufwendungen sind insbesondere wegen erhöhten Personalaufwandes in der Spendenbuchhaltung zur Bewältigung des hohen Spendenaufkommens deutlich angestiegen. Mit einem Anteil von 9,6 Prozent (Vorjahr 6,8 Prozent) an den Gesamtaufwendungen ist der Werbe- und Verwaltungsaufwand nach den Kriterien des Deutschen Zentralinstitutes für soziale Fragen (DZI) und im Vergleich mit anderen Hilfsorganisationen niedrig.

Gliederung der Aufwendungen 2010 nach Aufwandsarten

Aufwandsarten	Projektausgaben	Projektbegleitung	Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit, Advocacy	Werbung	Verwaltung	Summe 2010
Projektauszahlungen	29.603.156,61					29.603.156,61
Materialaufwand		12.081,37	421.119,11	1.267.649,58	5.612,75	1.706.462,82
Personalaufwand		1.176.400,48	353.952,72	640.908,12	872.708,33	3.043.969,65
Abschreibungen		35.771,67	20.306,28	52.272,35	29.442,99	137.793,29
Sonst. betriebl. Aufwand		337.556,09	136.962,54	219.929,81	323.741,97	1.018.190,41
<b>Summe in Euro</b>	<b>29.603.156,61</b>	<b>1.561.809,61</b>	<b>932.340,65</b>	<b>2.180.759,85</b>	<b>1.231.506,06</b>	<b>35.509.572,78</b>
in %	83,4	4,4	2,6	6,1	3,5	100,0
<b>Summe im Vorjahr</b>	<b>24.958.807,07</b>	<b>1.366.376,61</b>	<b>597.445,61</b>	<b>1.189.777,81</b>	<b>757.387,60</b>	<b>28.869.794,70</b>
in %	86,5	4,7	2,0	4,1	2,7	100,0

### Mittelbestand per 31.12.2010

Die Jahresrechnung der Diakonie Katastrophenhilfe wird als Mittelflussrechnung mit Ausweis der Mittelbestände dargestellt. Der dargestellte Mittelbestand per 31.12.2010 setzt sich aus folgenden Bilanzpositionen zusammen:

	2010	2009
Passiva A 1: Spenden mit Zweckhinweis	32.794.222,30	8.424.495,64
Passiva A 2: Freie Rücklagen	7.368.812,00	7.160.393,64
Passiva C: Verbindlichkeiten aus bewilligten Projekten abzüglich Vorfinanzierungen	12.604.154,88	9.943.942,84
Mittelbestand	49.753.557,33	22.596.169,92

Die Zunahme des Mittelbestandes ist insbesondere eine Folge des sehr hohen Mittelzuflusses aus Spenden für die Opfer der beiden Naturkatastrophen in Haiti und Pakistan.

*Die Schulkinder freuen sich über ihre wiederaufgebaute Schule in Jacmel, Haiti.*

